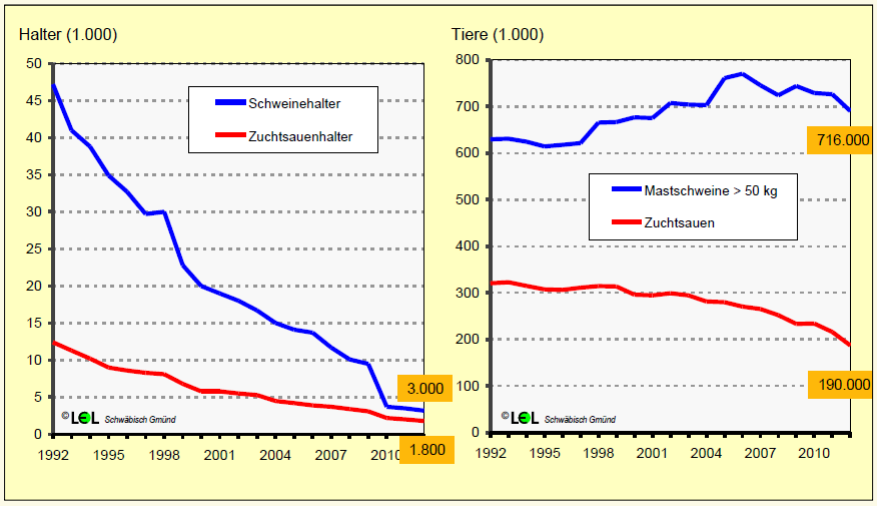
LEL, Abt. II, Segger — Baden-Württemberg — Folie 1

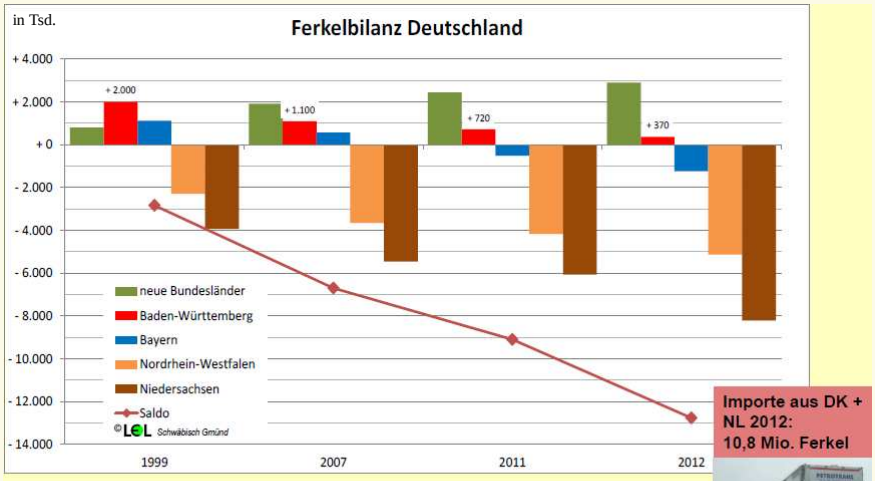
Schweinehaltung in Baden-Württemberg



Quelle: R. Riester, LEL

LEL, Abt. II, Segger — Baden-Württemberg — Folie 2

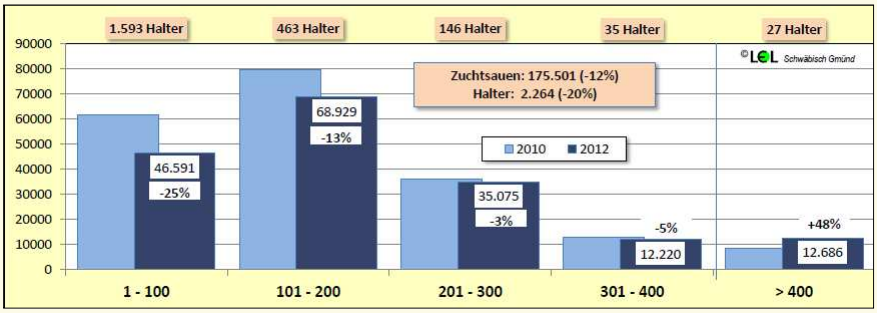
Zuchtsauen in Ba.-Wü.: 2012 im Vgl. zu 2010



Importe aus DK + NL 2012: 10,8 Mio. Ferkel

Quelle: R. Riester, LEL

Zuchtsauen in Ba.-Wü.: 2012 im Vgl. zu 2010

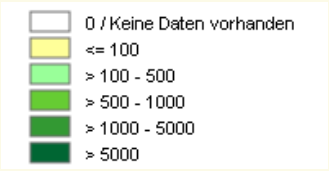


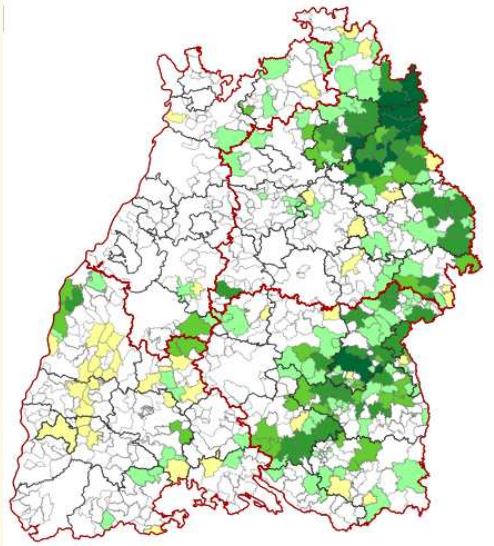
Quelle: R. Riester, LEL (Auswertung des GA)

12% weniger Sauen, 20% weniger Sauenhalter !

LEL
Impulse für Mensch und Raum

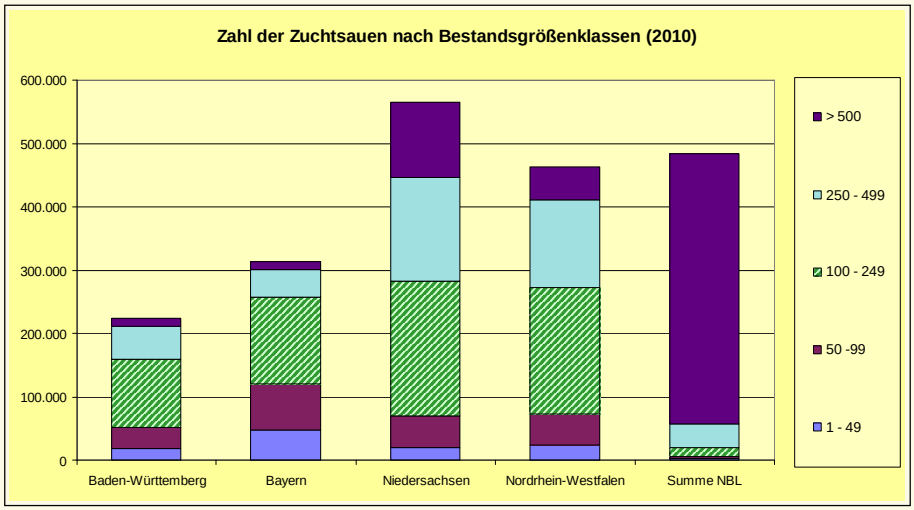
Zuchtsauen je Gemeinde (2010)



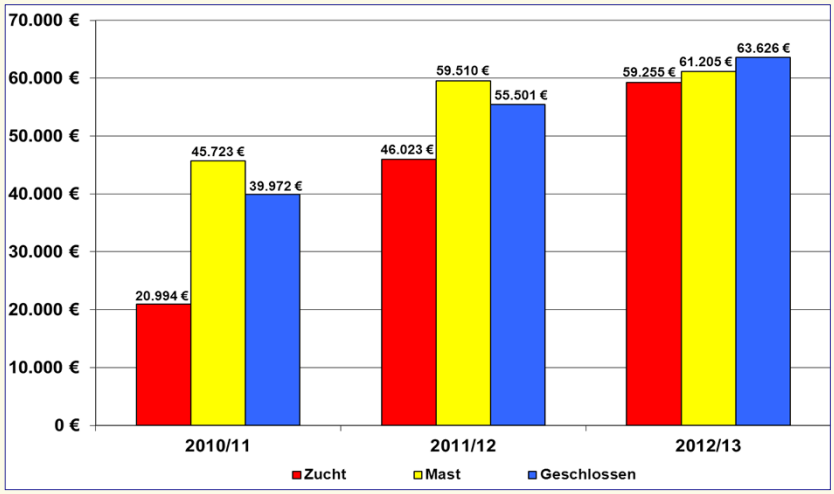


LEL
Impulse für Mensch und Raum

Bestandsgrößenstruktur Zuchtsauen



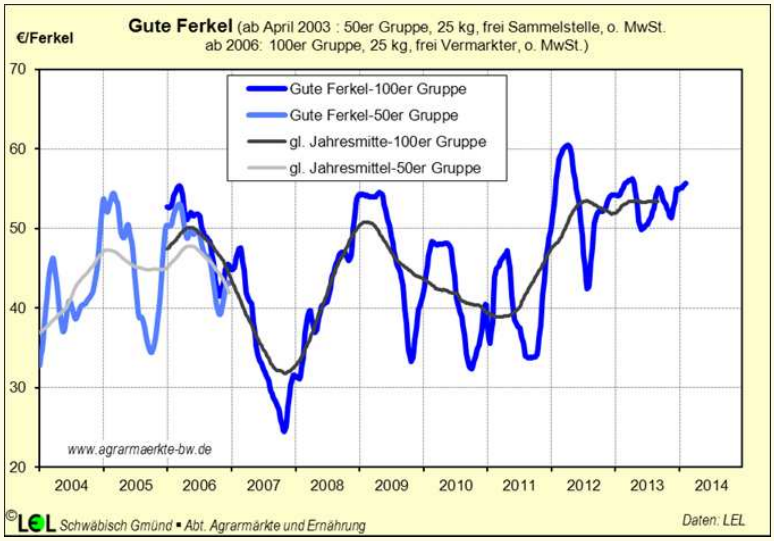
Gewinnentwicklung der Schweinebetriebe (Ba.-Wü.)



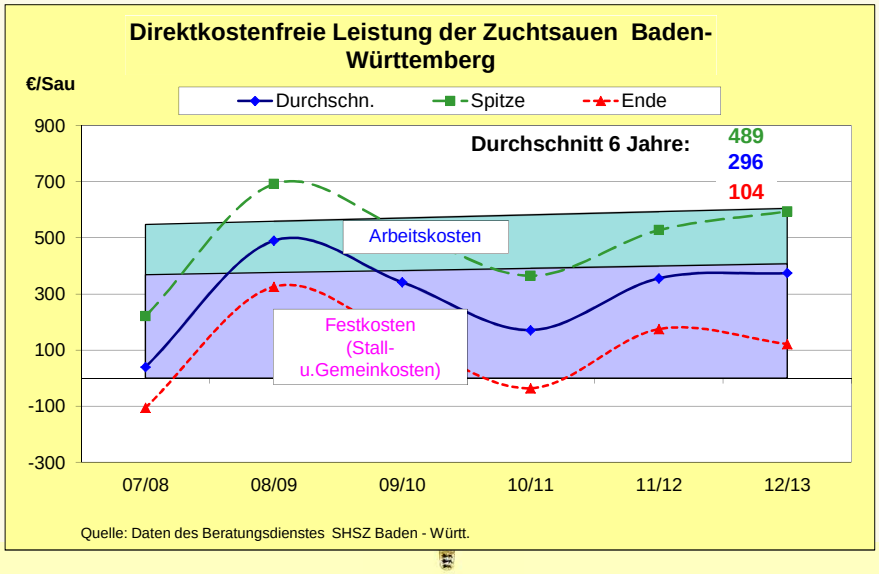
Die Mast hatte die höchsten Gewinne !

Ferkelpreis (25 kg - Notierung)

Impulse für Mensch und Raum



Ergebnisse Beratungsdienst SHSZ: Zuchtsauen

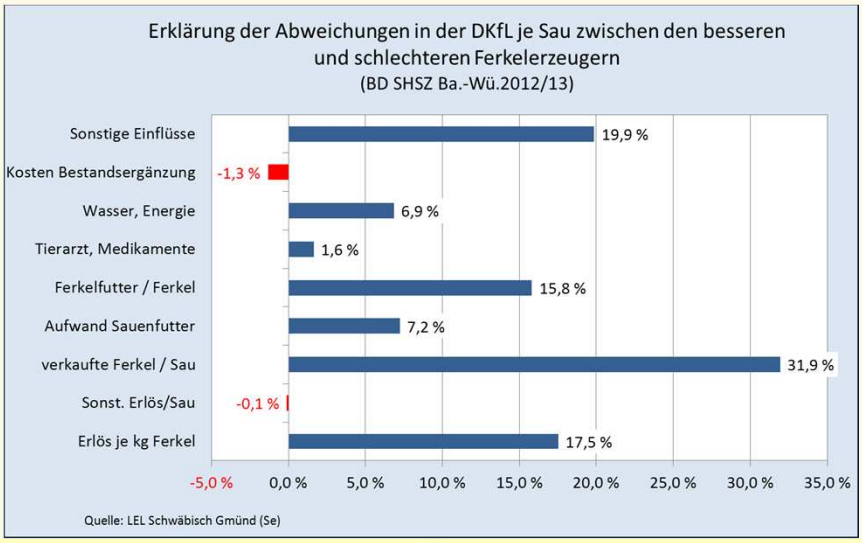


Unterschiede zwischen den Betrieben Ba.-Wü. 2012/13 -1

Vergleich der 25 % besten Betriebe gegenüber den 25 % schlechteren
(Ergebnisse des Beratungsdienstes Baden - Württ.) 2012/13

		Durchschnitt aller Betriebe	25% Bessere	25% Schlechtere	Abweichung Bess. - Schlecht.	Auswirkung auf die DKfL / Sau absolut	in % der Abweich. insg.
DKfL je Zuchtsau		375 €	594 €	122 €	472 €		
Erlös je kg Ferkel	€/kg	2,25 €	2,34 €	2,22 €	0,12 €	82,72 €	17,5 %
Sonst. Erlös/Sau	€	3,95 €	-12,28 €	-11,74 €	-0,54 €	-0,54 €	-0,1 %
verkaufte Ferkel / Sau	St.	22,6	24,6	21,50	3,1	150,74 €	31,9 %
Aufwand Sauenfutter	€	402,00 €	407,44 €	441,55 €	-34,11 €	34,11 €	7,2 %
Ferkelfutter / Ferkel	€	19,59 €	17,52 €	20,82 €	-3,30 €	74,63 €	15,8 %
Tierarzt, Medikamente	€	116,05 €	103,97 €	111,72 €	-7,75 €	7,75 €	1,6 %
Wasser, Energie	€	97,91 €	81,63 €	113,97 €	-32,34 €	32,34 €	6,9 %
Kosten Bestandsergänzung	€	142,63 €	149,50 €	143,23 €	6,27 €	-6,27 €	-1,3 %
Sonstige Einflüsse						93,70 €	19,9 %

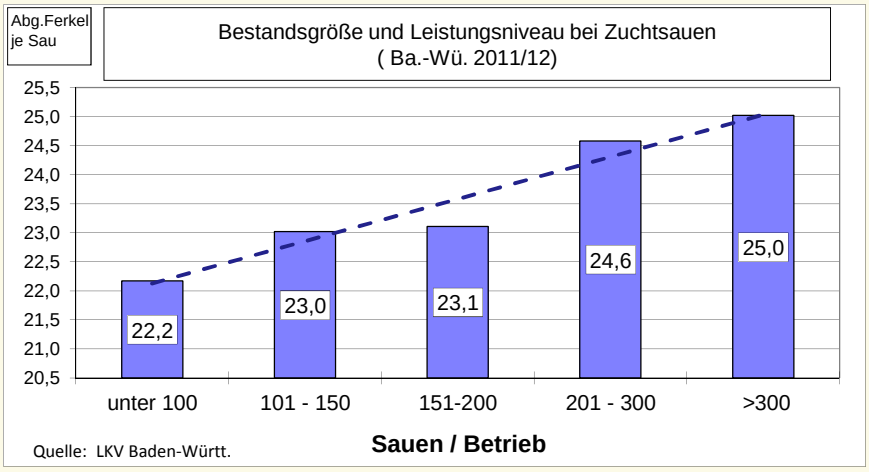
Unterschiede zwischen den Betrieben -2



Baden-Württemberg

11

Bestandsgröße und Leistungsniveau



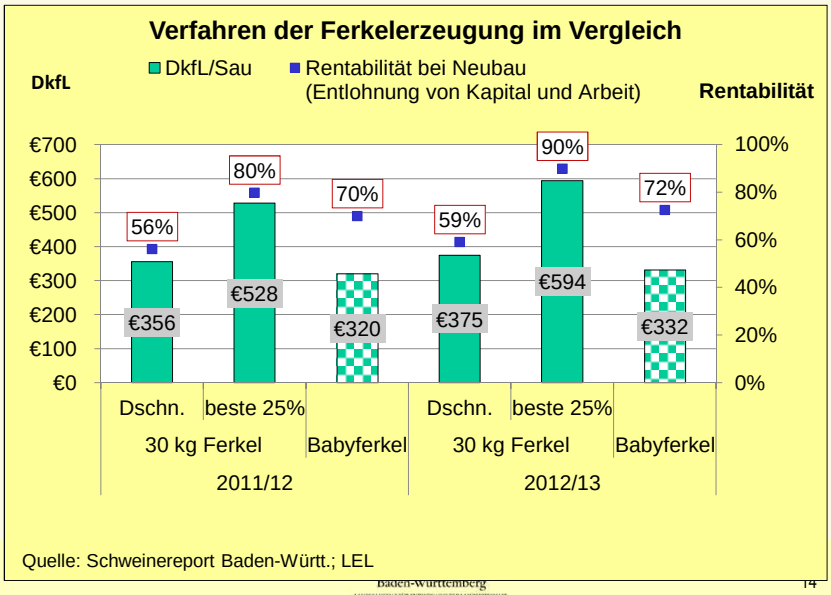
Je größer – je besser !

Warum haben große Betriebe mehr Ferkel je Sau ?

- Stärkere Spezialisierung – Hauptaugenmerk gilt diesem Betriebszweig
- Fester Wochenrhythmus
- Bessere Stallverhältnisse (da neuerer Stall)

Konventionelle Ferkelerzeugung und Babyferkelerzeugung im Vergleich in Ba.-Wü.

Impulse für Mensch und Raum

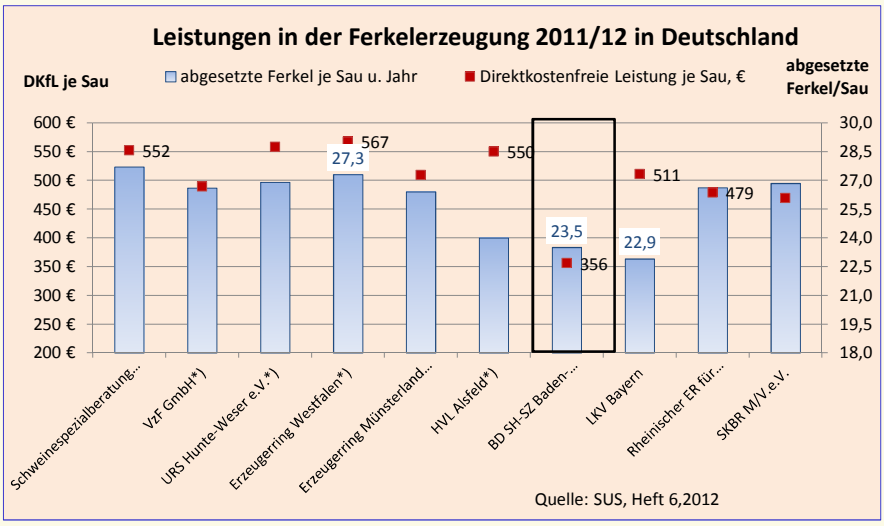


Quelle: Schweinereport Baden-Württ.; LEL

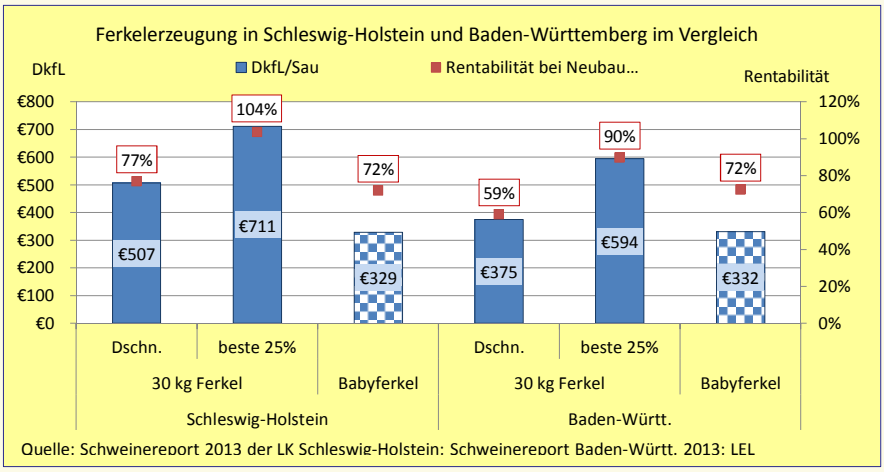
Babyferkelerzeugung – pro und contra

- Nachteile
  - Begrenzter Markt für Babyferkel
- Vorteile
  - Bessere Wirtschaftlichkeit
    - Mehr Ferkel/Sau (Spezialisierung)
    - Geringerer Kapitalbedarf
    - Geringerer Arbeitsbedarf
  - Auch geeignet als Zwischenschritt bei Aufstockung

Ba-Wü im nationalen Vergleich

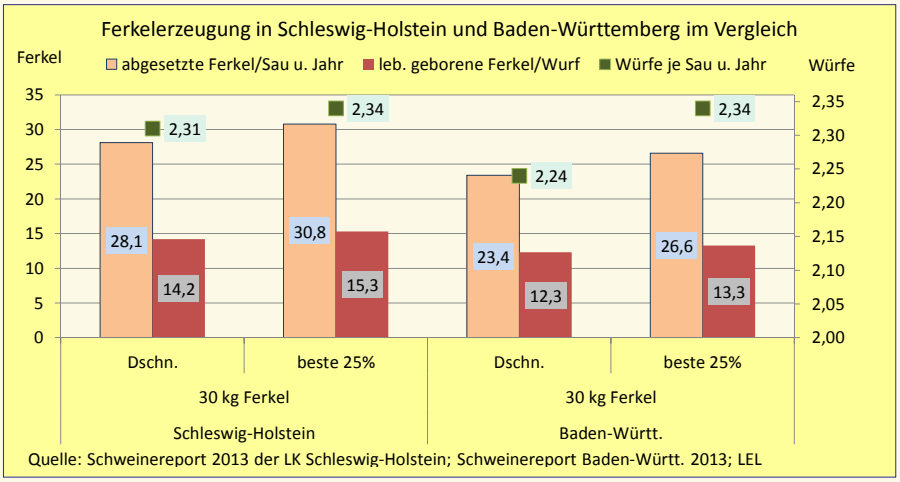


Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein im Vergleich:
Ökonomische Kennzahlen (2012/13)



Rund 120 € weniger je Sau in Ba-Wü
Ausnahme: Babyferkelerzeugung

Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein im Vergleich:
Biologische Kennzahlen (2012/13)



2 Ferkel weniger geboren je Wurf und mehr als 4 Ferkel weniger abgesetzt in Ba-Wü.

LEL
Impulse für Mensch und Raum

Notwendiger DB je Sau bei Neubau – mit bzw. ohne Förderung

Förderung		**ja**	**nein**
Baukosten netto		**4.000 €**	**4.000 €**
abzgl. Zuschuss	20%	-800 €	
zuzgl. Mwst.	19%	760 €	760 €
Baukosten brutto		**3.960 €**	**4.760 €**
Abschreibung	5,0%	198 €	238 €
Zinsansatz (i/2)	2,0%	79 €	95 €
Unterhaltung	1,0%	48 €	48 €
Jahreskosten Stall		**325 €**	**381 €**
Lohnansatz	13,0 AKh / 15 €/AKh	**195 €**	**195 €**
Gemeinkosten		**20 €**	**20 €**
Summe Kosten = notwendiger DB	je Platz	**540 €**	**596 €**

LEL
Impulse für Mensch und Raum

Tierwohlinitiative

1 Teilnahmebedingungen für Sauenhalter

So sieht das Bonitierungsschema Tierwohl für die Sauenhaltung aus (Quelle: DBV auf Basis Initiative Tierwohl)

Standardpaket

Block A
Grundanforderungen
- QS-Systemteilnahme
- Jährliche Audits
- QS-Antibiotikamonitoring
- Gesundheitsplan
- Stallklimacheck
- Tränkewassercheck
- Tageslicht 1,5 %

Fixer Basisbonus (500 € jährlich je Betrieb)

Block B
Mind. 1 Kriterium aus B1 und mind. 2 € aus B1 + B2

Block B1
- Mehr Platz in der Gruppenhaltung (+10%, +20% oder +40%) → 1,40 € 2,20 € 2,40 €

oder

+ - Raufutter in der Gruppenhaltung (Wühlturm, Raufe usw.) und organisches Nestbaumaterial 0,90 €

Block B2
- Kastration mit wirksamer Schmerzausschaltung 1,50 €
- Organisches Beschäftigungsmaterial 1,15 €
- Saufen aus offener Fläche Gruppenhaltung und/ oder Abferkelbereich 0,07 €
- Scheuermöglichkeit 0,18 €
- Gruppenhaltung ab 6.Tag n. Belegen 0,05 €
- 4-wöchige Säugezeit 1,40 €
- Abgedecktes Ferkelnest 1,00 €
- Ferkelschlupf 0,10 €
- Wühlerde für Ferkel 0,05 €
- Komfortliegefläche (Wartestall) 0,33 €
- Freie Abferkelung 0,80 €
- Klimareize (Offenfrontstall) 2,00 €
- Auslauf 0,30 €
0,60 €

Individueller Wahlbonus (mind. 2 € pro Ferkel)

Sonderpaket

Block C
Sonderkriterium
„Ringelschwanz"
- Ferkelerzeuger, -aufzüchter und Mäster bilden Einheit
- Fachliche Begleitung durch qualifizierten Berater
- Erfüllung des Standardpaketes
- Meldung der AnzahlTiere für Block C
- Zahlung nur bei 70 % Erfüllungsquote
- Weitere Definitionen noch offen

6 € pro Tier (aufzuteilen)

Sauenhalterbonus

Tierwohlinitiative: Mehr Platz je Wartesau durch Neubau

1) Durch Erweiterung des Wartestalles

Beispiel

Anzahl Sauen	210
Anzahl Sauengruppen	7
Anzahl Wartegruppen	4
Sauen je Gruppe	30
Anzahl Warteplätze	120
Fläche je Wartesau im Ist	2,25 qm
Fläche je Wartegruppe im Ist	67,5 qm

Fläche Warten im Ist insg.	**270 qm**
erzeugte Ferkel je Sau	24
erzeugte Ferkel insg./J.	5.040
Baukosten je qm Wartestall	800 €
Jahreskosten (AfA, Zinsansatz, Unterhaltung)	10%

zusätzl. Fläche im Wartestall		zusätzl. Baukosten 1)	Jahreskosten 2) insg.	Jahreskosten 2) je Ferkel 3)	Tierwohl-bonus je F.	Vorteil bzw. Nachteil je Ferkel	Vorteil bzw. Nachteil je Sau	Vorteil bzw. Nachteil **Betrieb insg.**
10%	27 qm	21.600 €	2.160 €	0,43 €	1,40 €	0,97 €	23,31 €	**4.896 €**
20%	54 qm	43.200 €	4.320 €	0,86 €	2,20 €	1,34 €	32,23 €	**6.768 €**
40%	108 qm	86.400 €	8.640 €	1,71 €	2,40 €	0,69 €	16,46 €	**3.456 €**

In der Praxis dürfte eine Erweiterung vorhandener Warteställe oft schwierig sein

Bei Neubau sollten mind. +10% realisiert werden

Tierwohlinitiative: Mehr Platz je Wartesau bei Abstockung

Mehr Platz in der Gruppenhaltung durch **Bestandsabstockung**

2) Durch Bestandsabstockung

a) Ohne Berücksichtigung der eingesparten Arbeit

Deckungsbeitrag je Sau 500 €

zusätzl. Fläche je Sau	Fläche je Sau im Ziel	Wartesauen je Gr. im Ziel	Sauen im Ziel insg.	weniger Sauen	Weniger DB	weniger Ferkel	Ferkel im Ziel	Tierwohlbonus Sauen je Ferkel	Tierwohlbonus Sauen insg.	Vorteil bzw. Nachteil insg.	Vorteil bzw. Nachteil **je Ferkel**
10%	2,475	27	189	-21	-10.500 €	-504	4.536	1,40 €	6.350 €	-4.150 €	**-0,91 €**
20%	2,700	25	175	-35	-17.500 €	-840	4.200	2,20 €	9.240 €	-8.260 €	**-1,97 €**
40%	3,150	21	147	-63	-31.500 €	-1.512	3.528	2,40 €	8.467 €	-23.033 €	**-6,53 €**

mit gleichzeitiger Inanspruchnahme des TWB für die Ferkelaufzucht:

TWB Ferkelaufzucht je Ferkel	TWB Ferkelaufzucht insg.	Vorteil bzw. Nachteil insg.	Vorteil bzw. Nachteil **je Ferkel**
0,80 €	3.629 €	-521 €	**-0,11 €**
1,20 €	5.040 €	-3.220 €	**-0,77 €**
2,40 €	8.467 €	-14.566 €	**-4,13 €**

Mehr Platz durch Bestandsabstockung rechnet sich so noch nicht !

Tierwohlinitiative: Mehr Platz je Wartesau durch Abstockung

Mehr Platz in der Gruppenhaltung durch **Bestandsabstockung**

b) Unter Berücksichtigung der eingesparten Arbeit

AKh-Bedarf je Sau: 15 Lohnansatz je AKh: 12 €

zusätzl. Fläche je Sau	weniger Sauen	weniger Arbeit	weniger Arbeitskosten	Vorteil bzw. Nachteil insg.	Vorteil bzw. Nachteil **je Ferkel**
10%	-21	-315	-3.780 €	-370 €	**-0,08 €**
20%	-35	-525	-6.300 €	-1.960 €	**-0,47 €**
40%	-63	-945	-11.340 €	-11.693 €	**-3,31 €**

mit gleichzeitiger Inanspruchnahme des TWB für die Ferkelaufzucht:

TWB Ferkelaufzucht je Ferkel	TWB Ferkelaufzucht insg.	Vorteil bzw. Nachteil insg.	Vorteil bzw. Nachteil **je Ferkel**
0,80 €	3.629 €	3.259 €	**0,72 €**
1,20 €	5.040 €	3.080 €	**0,73 €**
2,40 €	8.467 €	-3.226 €	**-0,91 €**

Bei Berücksichtigung von Arbeitskosten kann sich eine geringe Abstockung lohnen !

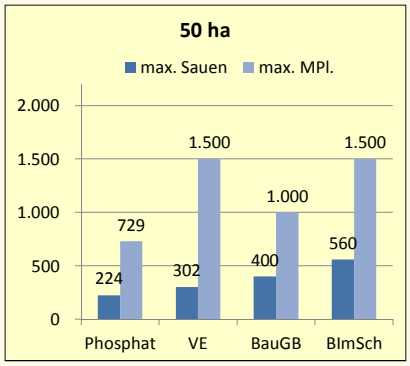
Flächengebundenheit der Tierhaltung

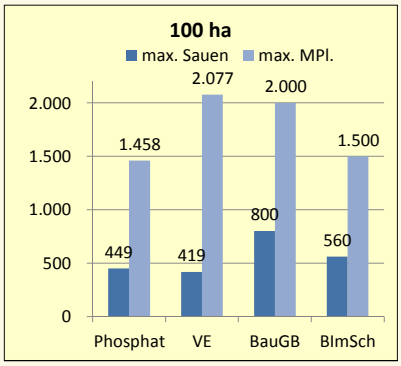
Der mögliche Umfang einer betrieblichen Tierhaltung wird durch verschiedene Gesetze begrenzt oder erschwert:

- **Bewertungsgesetz**: Gewerblichkeit bei Überschreiten eines bestimmten VE-Besatzes je ha (**V**ieh-**E**inheiten)
- **Dünge-VO**: Ordnungswidrigkeit oder Versagung einer Baugenehmigung bei unausgeglichener Nährstoffbilanz (Gülleabgabe als Alternative zur eigenen Fläche möglich)
- **Bundesimmissionsschutzgesetz**: erhöhte Auflagen beim Stallbau ab bestimmten Bestandsgrößen
- **Baugesetzbuch** (Novellierungsbeschluss des Bundestages vom 26.4.13): keine Privilegierung für Bauvorhaben im Außenbereich ohne ausreichende Futtergrundlage (§ 35, Abs.1) bzw. ab bestimmten Bestandsgrößen (UVP-Grenzen, z.B. 1.500 Mastplätze; §35 Abs 4 BauGB))

Am ehesten wirkt i.d.R. die Dünge-VO begrenzend

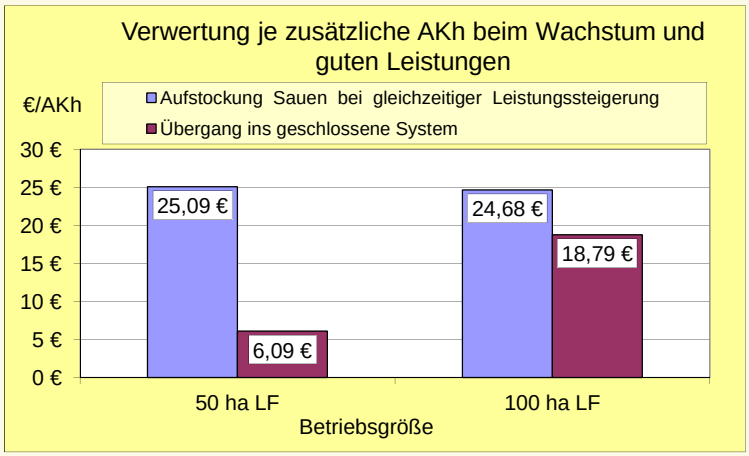
Maximale Schweine nach gesetzlichen Vorschriften





Phosphat (Dünge-VO) ist der am ehesten begrenzende Faktor !

Wie Wachsen ?



Der flächenknappe Betrieb sollte in der Ferkelerzeugung wachsen !

LEL
Impulse für Mensch und Raum

Zusammenfassung

- Starke regionale Konzentration und starker Rückgang der Sauenbestände
- Gewinne in der Ferkelerzeugung niedriger als in Mast oder geschlossenem System = keine Kostendeckung
- Baden-Württ. im regionalen Vergleich niedriges Leistungsniveau; Hauptursache: zu wenig abgesetzte Ferkel je Sau aufgrund zu kleiner Würfe
- Babyferkelerzeugung relativ wirtschaftlicher als 30 kg Ferkel
- Tierwohlaspekte gewinnen zukünftig an Bedeutung
- Teilnahme an Initiative Tierwohl ist individuell zu prüfen
- Wachsen in der Ferkelerzeugung nur bei überdurchschnittlichen Leistungen (bei den besten 25%)
- Übergang ins geschlossene System nur bei ausreichender Fläche

LEL
Impulse für Mensch und Raum

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !